

**Praktikumsbericht [C1] von: MW
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Österreich
Studienfach:	Humanmedizin
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Medizin
Arbeitssprache:	Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 03.07.2017 bis 22.10.2017

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	a.ö. KRANKENHAUS St. Vinzenz Zams
Straße/Postfach:	Sanatoriumsstraße 43
Postleitzahl und Ort:	6511 Zams
Land:	Österreich
Homepage:	www.khzams.at
E-Mail:	office@krankenhaus-zams.at

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Durch einen Freund erfuhr ich, dass die Ausbildung an den peripheren Lehrkrankenhäusern der Medizinischen Universität Innsbruck sehr gut ist. Die Liste der akkreditierten Lehrkrankenhäuser gibt es hier (https://www.i-med.ac.at/studium/docs/Akkreditierte_Lehrkrankenhauser_der_Medizinischen_Universitat_Innsbruck.pdf).
------------------	--

Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Die jeweilige Institution schrieb ich sodann an mit einem Anschreiben, Ausbildungsvorhaben und –zeitraum, sowie einem aktuellen Lebenslauf. Da die Praktikumszeiten nicht mit den deutschen Zeiträumen übereinstimmen und einige Häuser bereits entsprechend durch einheimische Studenten ausgelastet waren, gab es auch Absagen. Die erste Zusage kam aus Zams und im weiteren Email-Verkehr wurden alle weitere Details geklärt. Ein Auswahlgespräch gab es nicht.
Wohnungssuche:	Vom Spital wurde die Möglichkeit unterbreitet in der Garconniere in 3 Minuten Entfernung zu Fuß zu wohnen; für 150€/Monat. Das Formular musste ausgefüllt und eingescannt per Email zurückgesendet werden.
Versicherung:	Über das Spital war ich für Tätigkeiten während des Praktikums versichert. Dank der EU-Gesundheitskarte war auch die private Krankenversicherung bereits geregelt.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Durch den Wegfall der Roaming-Gebühren konnte ich meinen heimischen Mobilfunktarif auch in Österreich in vollem Umfang nutzen. Für „stationäres“ Internet bot der Anbieter www.drei.at einen prepaid-Internet-Flat Vertrag an, sowie einen mobilen kleinen Router. Kostenpunkt 30€/Monat zzgl. Einmalig 50€ für den Router.
Bank/ Kontoeröffnung:	Ich habe meine deutschen Konten weiterhin benutzt. Geldabhebung war dank gebührenfreier Abhebung meiner Bank per Kreditkarte möglich.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	Solltet ihr ein PJ-Tertial an einem der Innsbrucker Lehrkrankenhäuser ableisten wollen, solltet ihr euch rechtzeitig vorher auch bei der Medizinischen Universität Innsbruck (kpjmeldung-medizin@i-med.ac.at) melden, da eine Äquivalenzbescheinigung der Universität nur nach erfolgter Inskription/Immatrikulation dort ausgestellt wird; dieses läuft im erweiterten Sinne über das Erasmus-Programm.

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	PJ-Tertial Innere Medizin
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Assistenz und Durchführung der ärztlichen Tätigkeit nach guter und freundlicher Einarbeitung. Die Einbindung in das Team ist sehr gut und jede Frage darf ge-

	<p>stellt werden und wird zufriedenstellend beantwortet. Unterfordert fühlte ich mich nicht, zeitweise bei einigen Fragestellungen anfangs überfordert, aber der Beistand des Team war immer da, sodass ich nie „alleine“ war und das Gefühl der Überforderung eher ein übliches Problem ist, wenn man im Beruf bzw. mit einer Tätigkeit neu anfängt.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Es gab mit dem Primar (Chefarzt) in der ersten Woche ein Einführungsgespräch mit Vorstellung der Betriebsabläufe und den eigenen Erwartungen. Zur Halbzeit ein Gespräch über die bisherigen Erfahrungen und was noch unbedingt im zweiten Abschnitt erlebt werden will (mit entsprechender Rotation in die Abteilung). Am Ende ein Abschlussgespräch mit Resümee und Feedback der Abteilung über den Primar.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Im Wohnheim/der Garconniere gab es weitere Studenten mit denen der Kontakt unkompliziert und nett war. Die soziale Anbindung an das Ärzteteam in der Freizeit war möglich, jedoch etwas erschwert, da die meisten jungen Ärzte in Innsbruck wohnen und täglich pendeln.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Als deutscher Muttersprachler gab es keine Probleme, wenngleich der ein oder andere Dialekt der verschiedenen Täler anfangs nur schwer verständlich war.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Fachlich und privat wurden meine Erwartungen erfüllt: Ich konnte für meine künftige ärztliche Tätigkeit viel Praktisches lernen und in der Freizeit durfte ich die wunderschöne Natur Tirols genießen. Ich würde es genauso wieder machen.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die Praktikumsdauer wird von unserem Landesprüfungsamt vorgegeben. Vier volle Monate sind etwas lang, drei bis vier Wochen weniger wären optimal – aber das liegt nicht in meiner/unserer Hand.</p>
<p>Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in €; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:</p>	<p>Fixkosten 150€ Miete; Verpflegung etwa so wie in Deutschland. Bahnfahren mit einmaliger Anschaffung von Bahncard (in Österreich: Vorteilskarte) für 66€ danach deutlich günstiger. Mehrkosten gegenüber Deutschland gibt es – wenn überhaupt – nur minimal.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Wenn realisierbar, sollte man mit dem Auto anreisen, da man vor Ort dann deutlich flexibler ist und unkomplizierter in die angrenzenden Täler bzw. Berge fahren kann.</p>

<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Das Praktikum wird für meine Tätigkeit als Arzt in jedem Fall hilfreich sein. Da dies ein Pflichtpraktikum im Rahmen des Praktischen Jahres ist, wären diese Erfahrungen sicherlich auch in Deutschland möglich gewesen. Der Freizeitaspekt ist jedoch für meinen Geschmack in Tirol unschlagbar und nicht zuletzt deshalb ein Mehrgewinn.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ja, meine Empfehlungen gelten uneingeschränkt. Das Team ist sehr nett, aufgeschlossen und hilfsbereit. Man lernt dort viel und kann immer wieder die erfahreneren Kollegen ohne Scham fragen.</p> <p>Das Spital nimmt immer Praktikanten auf, jedoch kann es saisonal bereits in der Hinsicht „ausgebucht“ sein. Und ehrlicherweise würden wahrscheinlich österreichische Studenten den ausländischen Studenten vorgezogen, da dies für das Spital logischerweise eine gute Möglichkeit der Akquise künftiger Mitarbeiter ist.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja Nein